

Sportsfreund

Tim Friedrich

diät, 28.01.2016 08:37 Uhr



»Die Jugend hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte.« Sokrates soll das im antiken Athen gesagt haben, aber wir müssen dem Philosophen heute rund 2 500 Jahre später widersprechen. Der Grieche kannte Tim Friedrich nicht. Der Hengener nämlich widerspricht mit seinen Taten diesem Satz, der, das geben wir zu, gewiss auf den einen oder anderen in den vergangenen Jahrzehnten zutrifft. Doch genauso wie es Faulpelze, Taugenichtse, Daagdieb, Hungerleider und sonstige Gesellen – in jedem Alter übrigens – in allen Zeiten gibt, so wachsen auch immer großartige Zeitgenossen heran, die die Welt jeden Tag ein bisschen besser machen. Tim Friedrich aus Hengen ist so ein Beispiel. Er ist gerade mal 14 Jahre alt und zählt vermutlich zu Deutschlands jüngsten Platzwartern. Das behaupten wir einfach mal so.

Der Schüler hilft seit seinem achten oder neunten Lebensjahr seinem Vater bei der Pflege der beiden Sportplätze der SF Hengen. Und entlastet ihn dabei. Schließlich muss im Sommer der Rasen jede Woche gemäht werden. Was wiederum ein Aufwand von bis zu vier Stunden bedeutet. Da tut so eine Hilfe gut, wenngleich der Papa nun mit dem Handmäher unterwegs ist, »das strengt körperlich mehr an«, lacht Toni Friedrich, der sich freut, dass sein Sohn sich so einbringt. Dieser liebt es als Rasenmäher- oder Schlepperkapitän über das grüne Meer zu düsen und den Halmen die Stengel zu kappen. Den Schlepper beherrscht er, »besser als mancher Vater«, lacht der Vater. »Mir macht das halt Spaß«, sagt der Sohn, der aber nicht nur schafft, wenn es sein muss, sondern wenn es notwendig ist. Im Herbst hat eine Rote Wildsau den Platz versaut, da machte der Filius nicht viel Worte, krepelte die Ärmel hoch, ließ den Schlepper an, brachte den Platz – eigenhändig wohl gemerkt – wieder in Ordnung. Da staunte nicht nur der Vater, auch die Vorstandschaft klopfte dem fleißigen Helfer kräftig auf die Schulter. Das machte nun auch der Fußball-Bezirk Alb. Vorsitzender Horst Beck und der WFV-Ehrenamtsbeauftragte Knut Kircher überreichten Tim Friedrich den Ehrenamtspreis in Form einer Uhr und einer Urkunde. Das hat sich der Jugendliche auch verdient, der im Übrigen auch eine soziale Ader hat. Als Tim Friedrich in seinem Team der C-Jugend des FC Römerstein den Platz im Tor einnehmen sollte, den sein Freund innehatte, weigerte sich der Hengener. Denn sonst durfte dieser nicht mehr spielen. Der Trainer akzeptierte die Entscheidung und so kicken beide weiter im Team. Diese Geschichte hätte auch einen Fairnesspreis verdient. Aber sie beweist vor allem auch gute Manieren. Sokrates würde sich sehr darüber freuen. –diät

0

Drucken

Weitere Artikel

Sportsfreund

- » Sportsfreund [Handicap](#)
- » Sportsfreund [Asun Kramer](#)
- » Sportsfreund [Weltklasse](#)
- » Sportsfreund [Crossminton](#)

Kommentare (0)

Kommentarregeln



Umfrage



Nach Terroranschlägen wie in Paris oder zuletzt Brüssel wird immer wieder der Ruf nach mehr

Videoüberwachung

öffentlicher Plätze und Straßen laut. Könnten mehr Kameras vor Terroranschlägen schützen?

- Ja, denn durch die Kameras fühlen sich Kriminelle ständig beobachtet und könnten damit von ihren geplanten Handlungen abgehalten werden.
- Nein. Wer einen Terroranschlag plant zieht diesen auch mit Videoüberwachung durch.
- Das kann ich nicht beurteilen.

» Ergebnis anzeigen

Abstimmen

Fotostrecken



Degenfechten

I-Tüpfelchen der Saison

Sonntagsbraten